

	Ausschließlich unterstützende Maßnahmen	Lokale Therapie	Systemische Therapie
Was passiert bei der Behandlung?	- Unterstützende Maßnahmen richten sich nicht direkt gegen den Krebs. Sie sollen vielmehr die Beschwerden lindern, die der Krebs und die Leberzirrhose verursachen. - Dazu gehören zum Beispiel: Schmerzmedikamente, Behandlung von Magen-Darm-Beschwerden und psychoonkologische Unterstützung	- Das übliche Verfahren ist die transarterielle Chemoembolisation (TACE), die Krebsherde angreifen und aushungern soll. - In Einzelfällen kann eine weitere lokale Therapie infrage kommen, die selektive intraarterielle Radiotherapie (SIRT), eine „Bestrahlung von innen“.	- Bei einer systemischen Therapie verteilt sich der Wirkstoff im ganzen Körper, um das Wachstum der Krebszellen zu hemmen. - Zu den Medikamenten zählen: - Signalwegehemmer wie Sorafenib (Tabletten) - Antikörpertherapie wie Atezolizumab und Bevacizumab (Infusionen)
Wie oft ist die Behandlung nötig?	Ihre Beschwerden werden nach Bedarf behandelt, das heißt so lange und intensiv wie nötig und nach Ihren Wünschen.	- Die TACE-Behandlung wird in der Regel in Abständen von 4 bis 12 Wochen wiederholt. - Sowohl für die Voruntersuchung als auch für die eigentliche Behandlung bleiben Sie über Nacht in der Klinik.	- Signalwegehemmer nehmen Sie täglich ein. - Die Antikörpertherapien bekommen Sie als Infusion alle 3 Wochen.
Was ist das Ziel der Behandlung?	- Ihre Beschwerden sollen gelindert werden. - Ihre Lebensqualität soll besser sein als ohne unterstützende Maßnahmen.	- Der Tumor soll in seinem Wachstum gehindert beziehungsweise verkleinert werden. - Ihre Lebenszeit soll verlängert werden. - Ihre Beschwerden sollen gelindert werden.	
Kann die Behandlung das Krebswachstum verzögern?	- Unterstützende Maßnahmen können den Krebs nicht kontrollieren. - Bei jedem zweiten Menschen sieht man, dass der Tumor nach 2 Monaten gewachsen ist.	- Die Therapien können den Krebs bei jedem zweiten Menschen vermutlich 2 bis 3 Monate länger kontrollieren als unterstützende Maßnahmen allein. - Die Antikörpertherapie kann den Krebs vermutlich noch etwas länger kontrollieren.	
Kann die Behandlung mein Leben verlängern?	- Mit unterstützenden Maßnahmen allein liegt die Lebenserwartung bei jedem zweiten Menschen bei über 6 Monaten. - Das kann jedoch individuell sehr verschieden sein.	Mit einer lokalen Therapie kann die Lebenserwartung vermutlich um etwa 3 Monate verlängert werden, sie liegt also bei über 9 Monaten.	- Signalwegehemmer können das Leben bei jedem zweiten Menschen vermutlich um etwa 3 Monate verlängern, sie liegt also bei über 9 Monaten. - Die Antikörpertherapie kann das Leben wahrscheinlich zusätzlich um 4 Monate verlängern, im Vergleich zu einer Behandlung mit einem Signalwegehemmer.

	Ausschließlich unterstützende Maßnahmen	Lokale Therapie	Systemische Therapie
Welche Nebenwirkungen können auftreten?	• Welche Nebenwirkungen möglich sind, hängt von der Art der Behandlung ab.	• Mögliche Folgen einer Behandlung mit TACE: ○ Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen ○ Fieber • Mögliche Folgen einer Behandlung mit SIRT: ○ Appetitverlust, Durchfall ○ Erschöpfung ○ Haarausfall ○ Hautirritationen bis schwere Hautschäden ○ Bluthochdruck. Veränderungen des Blutbildes	• Mögliche Folgen einer systemischen Therapie: ○ Appetitverlust, Durchfall ○ Erschöpfung ○ Haarausfall ○ Hautirritationen bis schwere Hautschäden ○ Bluthochdruck. Veränderungen des Blutbildes • Von 100 Menschen ... ○ brechen vermutlich bis zu 11 Menschen die Therapie wegen der Nebenwirkungen ab. ○ haben wahrscheinlich bis zu 13 Menschen schwerwiegende Nebenwirkungen.